

Daher klagte der römische Kaiser dies dem Konzil und bat, der Sache ein Ende zu machen, denn die Türken, Hussiten und Polen kräftigten sich gegenseitig, der Kezer würden immer mehr und es wäre vorauszu sehen, daß die Bewegung sich auch bis an den Rhein fortpflanze.

Wie Du oben gelesen hast, hatte der Kaiser vom Papste Eugenius Bullen und Brevia mitgebracht, welche für den Kaiser und das Konzilium sein sollten nach dem Wortlaute einer Abschrift, die ihm der Papst [vorher] gegeben hatte. Als man nun [in Basel] die Bullen las, lauteten sie anders<sup>1)</sup> als die Kopien. Die Ausstellung solcher gefälschter Schriftstücke war von einem Papste eine wunderliche Handlung! So stand es in der Welt. Gott wolle es zum Besten wenden! Denn alles Böse hatte seinen Ursprung von den Geistlichen, wie auch St. Hieronymus schreibt, in dem, was Du oben gelesen hast.<sup>2)</sup>

**309.** Wie der römische Kaiser seine Briefe in alle Fürstenthümer in deutschen Landen sandte.

Um Weihnachten hatte das Konzilium zu Basel, wie Du oben<sup>3)</sup> gelesen hast, einige weise Lehrer und Bischöfe nach Böhmen geschickt, das Volk zu belehren und zum rechten Glauben zu führen, und die Hussiten, die Prager, alle Bürger zu Böhmen und einige Landherren hatten zugesagt, dem Konzilium zu Basel Folge zu leisten, sofern eine Konfirmation gemacht würde. Damals waren der Kaiser und deutsche Fürsten, Prälaten, Aebte und andere, die zum Konzil gehörten, aus deutschen Landen zu Basel. Wie aber dem Kaiser auf seiner Reise in der Lombardei von den Deutschen wenig Hilfe geleistet wurde, so waren sie auch jetzt ungehorsam, so daß er einen Brief an alle [geistlichen] Fürstenthümer in Deutschland schrieb, von dem Du eine Ab-

1) Siehe Absch. IV, 132, 78 und IV, 124, 48. — 2) Kap. 264 Die Kapitel 295—308 enthalten Prophezeiungen der h. Hildegard, eines Bischofs Wilhelm zu Massitan in Calabrien und aus der Offenbarung Johannis. — 3) Kap. 292 Mitte.